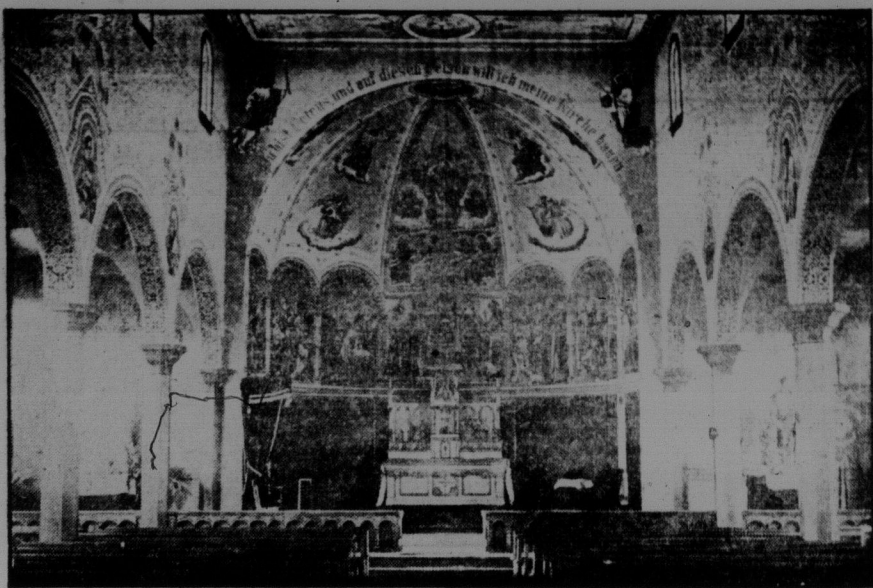




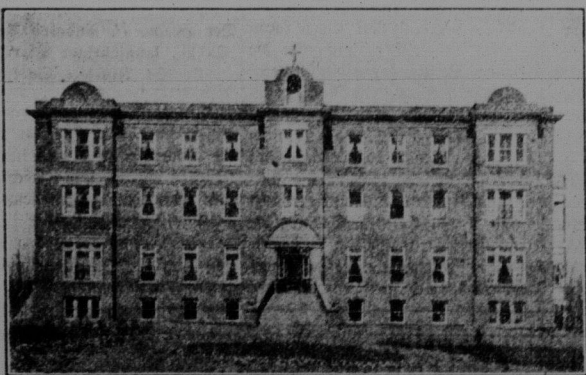
Das Innere der Abteikirche zu Münster, East.



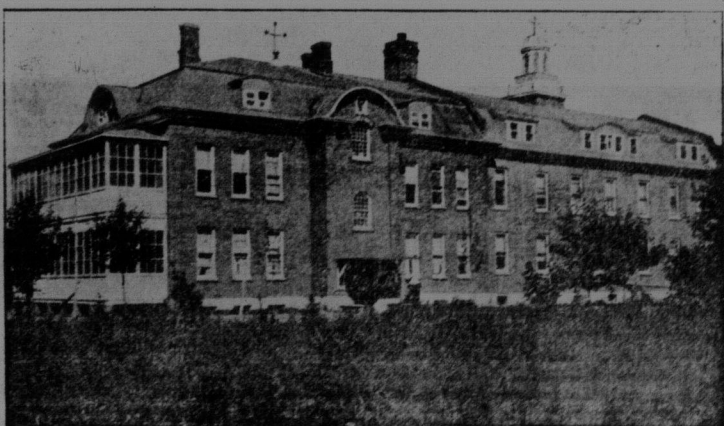
St. Peters-Abtei und Kollegium zu Münster, East.

feinen Benediktinern wurde von jeher Zeit an von Jahr zu Jahr feierlich gefeiert. Gelegentlich seiner Anwesenheit in Münster weihte er die Ehrw. Frater Leo Ojdowski und Casimir Gismowski am 15. August 1905 zu Subdiakonen und am 20. August zu Diakonen. Die Priesterweihe empfingen sie am 29. April 1906. P. Leo feierte seine Primiz in seiner Heimat Pittsburg in Pennsylvania, während P. Casimir dem Herd sein Erstlingsopfer in Münster darbrachte, im Schatten eines anmutigen Farnwaldchens in der Nähe des Klosters. Der Schöpfung P. Prior Alfred hielt für letzteren die Primizpredigt.

Ein wichtiges Ereignis für die Kolonie war im Jahre 1906 die Wahl eines neuen Priors. Der Hochw. P. Alfred Mayer war vom St. Vater, Papst Leo XIII., nur auf die Dauer von fünf Jahren als kanonischer Prior des Klosters ernannt worden und sein Amtstermin lief am 26. April 1906 ab. Zu seinem Nachfolger wurde unter dem Vorherrsche des Hochw. Abtes und Präses Peter Engel der Hochw. P. Bruno Dörfler erwählt und am 6. Juni von Rom urchendlich bestätigt. Sein Amt trat Prior Bruno beim Eintreffen des Dokumentes am 27. Juni 1906 an. Unter seiner Leitung wurde das dritte Kloster, ein zweistöckiges und für unsere damaligen Begriffe höchst elegantes Rahmengebäude, errichtet und nach der Ablauf des Jahres 1906 bezogen. Der Umsicht und dem Weitblick des neuen Obern war es auch zu danken, daß die Ehrw. Elisabethinen im Jahre 1911 und die Ehrw. Ursulinen im Jahre 1913 sich in der St. Peters-Kolonie niederließen und hier je ein Mutterhaus ihres Ordens gründeten. — Zum Priester geweiht wurde in P. Bruno am 24. Mai 1906 der Hochw. P. Bernhard Schäffler, D. S. A. Neue Hilfe erwuchs dem Kloster am 21. Juli 1906 durch die Ankunft des Hochw. Paul Butz, eines Weltpriesters, der hier in den Benediktinerorden trat und am 24. Juni 1908 als P. Bonifaz seine Gelübde ablegte.



Konvent und Akademie der hl. Ursula zu Bruno, East.



Konvent der Elisabethinen und Hospital zu Bruno, East.

Die neue, große St. Peters-Kirche entstand unter P. Prior Brunos Leitung im Jahre 1909. Im Sommer 1919 wurde sie von der Weihhand des Herrn Berthold Imhoff von St. Walburg, East., mit prachtvollen Malereien geschmückt.

Am 17. September 1911 wurde der Hochw. P. Joseph Bidel, D. S. A., in Münster zum Priester geweiht und am 2. Oktober gebrüderter er seine Primiz in Wation. — Ein überaus wichtiges Ereignis des Jahres 1911 war die Erhebung des St. Peters Klosters zur Abtei und des Hochw. Priors P. Bruno zur Würde des Abtes. Die Abtheilung fand am 18. Oktober 1911 unter großartigen Feierlichkeiten in Gegenwart des Bischofs Albert Bascall, der Abte Peter Engel und Innocent Wolf und einer großen Anzahl von Priestern und Volk statt.

Ein neues Mitglied erhielt das Kloster am 21. Oktober 1917, als Fr. Mathias Michel, D. S. A., von der St. Johannes-Abtei sich demselben anschloß. Er wurde in Le Pas, Man., am 27. April 1921 vom Hochw. Herrn Bischof Charlesbois, D. M. S., zum Priester geweiht.

Es würde uns zu weit führen, wollten wir alle Einzelheiten der Klostergründung, der Gründung der verschiedenen Gemeinden usw. anführen. Es sei nur gesagt, daß die im Jahre 1902 in Angriff genommene Gründung des St. Peters Klosters und der St. Peters-Kolonie alljährlich riesige Fortschritte machte. Daß die göttliche Vorsehung das operative Unternehmen mit dem ergeblichen Segen stets begleitete, liegt offenkundig da. Nur Männer von unbegrenztem Mute und unerschütterlichem Gottvertrauen, wie P. Prior Alfred, und von großer Vorsichtigkeit, klarem Weitblick und ruhmigem, selbstlosem Überlegen, wie Abt Bruno, konnten ein solches Riesengerüst in Angriff nehmen und durchführen.

Der Mensch ist nicht für diese Welt erschaffen. Er muß nach Höherem, nach den himmlischen Gütern streben. Sein Leben hier auf Erden ist bloß eine Probezeit, eine Vorbereitung auf die Ewigkeit. Reist der Mensch

hier auf Erden seine Kräfte auf im Dienste Gottes, ist er ein gefügiges Werkzeug in Gottes Hand, so wartet seiner nach treu vollbrachter Arbeit in der Ewigkeit ein hundertfältiger Lohn, ein Lohn, der alles Erwartete, alles Begreifbare und -Zählbare übersteigt.

Am 13. Februar 1916 war die Lebensuhr eines treuen Arbeiters im Weinberge des Herrn abgelaufen. An jenem Tage starb nämlich unter P. John Valfren, nachdem er dem Kloster seit vielen Jahren als dravener Priester und munterhafter Lebensmann, der vor seiner Arbeit irgendwelcher Art sich schenkte, eine unerschöpfliche Hilfe gewesen war. — Und zum größten Leidwesen der

einigen neuen Abtes statt. Schon im ersten Wahlzuge ging der Name des Hochw. P. Michael Lit, D. S. A., von der St. Johannes-Abtei aus der Masse hervor. Die Weihe des neuen Abtes erfolgte am 28. Oktober 1919 und wurde vom Hochw. Herrn Bischof Vincent Behrle, D. S. A., von Bismarck, North Dakota, unter großer Feierlichkeit vollzogen.

Als Hauptverdienst des neuen Abtes Michael Lit muß der Bau des stattlichen neuen St. Peters-Kollegiums betrachtet werden, wodurch ein längst gehegter Wunsch der Klosterfamilie zur Ausführung gelangte. Schon am 13. August 1920 wurde mit dem unvollständigen Bau begonnen und am 19. November 1921 war derselbe fast vollendet, daß der Einzug begonnen werden konnte. Das ganze St. Peters-Kollegium unterliegt das übliche Klosterleben. Durch die Mitarbeit der Kolonisten wurde die Summe von etwa 845.000 gesammelt und die Pfarrgemeinden von Münster übertrugte die Ausgaben u. das Unterhalten der Baumaterialien umsonst. Der Hochw. P. Andreas

Seimanges zum ewigen Vater. — Wie eine reife Frucht von selbst vom Baume fällt, so schlummerte am 28. Januar 1920 der gute Laienbruder Michael Canonge nach einem vielbewegten, tatensreichen Leben, reich an Tugenden und guten Werken, nach jahrelangem Leiden hinüber in ein besseres Jenseits. — Nach einem kranken, lebensreichen Wirken legte das zeitliche am 29. Januar 1921 ein weiterer treuer Sohn des St. Benedikt, der gute P. Bonifaz, nach dem Ableben des hochverdienenden Abtes Bruno, nämlich am 23. Juli 1919, fand unter dem Vorherrsche des Präses der Kongregation, des Abtes Ernst Schmittler, D. S. A., und zum größten Leidwesen der

St. Johannes-Abtei, welcher über reiches Wissen in der Baukunst verfügte, leitete die Ausführung des mächtigen Gebäudes. Als erster Student meldete sich Otto Hartman aus Watkins, Minnesota, und bis zum 24. November 1921 war die Zahl der Studenten schon auf 23 gestiegen. Das Kollegium erfreut sich großer Beliebtheit und hat seit seinem Bestehen schon mehrfache Erfolge erzielt. Daß es in dem Studenten Julius Pöcker im Jahre 1927 den jugendlichen Mutterreder der Provinz Saskatchewan herangebildet, sei nur nebenbei erwähnt. — Die rasche Vermehrung der Mitglieder des Klosters ist als ein weiteres Verdienst des Abtes Michael zu verzeichnen. Der Anstich des Hochw. P. Marcellus Mayer, D. S. A., (eingetroffen am 13. September 1919, zum Priester geweiht am 20. März 1920), des Hochw. P. Fridolin Dombrowski, D. S. A., (angekommen in Regensburg des Abtes am 10. Oktober 1919) sowie der bereits seit Jahren hier wirkenden Priester Lorenz und Dominik war kein Werk. Am 15. Juli 1922 kam der Hochw. P. Joseph Sittenauer, D. S. A., vom St. Benedikt Kloster in Ashton, Kansas, an, um sich dem St. Peters-Kloster anzuschließen. Tertielle Lebt lebend im Kloster Theologie. Als andauernde Anwesenheit den Abt demogen, sein Amt im Sommer 1926 niederzulegen, zählte das Kloster 23 Priester, 14 Mönche und 7 Brüder. Zu Priestern geweiht wurden am 3. Juni 1923 die Hochw. Priester Marcellus Mayer, D. S. A., und Theodor Töpfer, D. S. A., (letzterer ein Sohn der Gemeinde Anshelm); am 23. Dezember 1923 P. Cosmas Strumpehn, D. S. A.; am 27. Juni 1924 P. Alfred Dergast, D. S. A. (ein Sohn der Gemeinde von Bruno); am 2. August 1925 die Hochw. Priester Paul Kuhne, D. S. A., John Doble, D. S. A., Franziskus Köhner, D. S. A., und Leonard Reuning, D. S. A.; am 29. Mai 1926 der Hochw. P. Stephan Mohrke, D. S. A.

Ein besonderes Vorrecht, das dem St. Peters-Kloster und der St. Peters-Kolonie vom St. Vater, Papst Benedikt XV., wurde durch den guten Hochw. Bischof Bascall, D. M. S., von Prince Albert kurz vor dessen Tode und durch den Hochw. Herrn Abt Primas des Benediktinerordens, Sr. Gnaden Adolph von Stolzing, von den Arbeiten und Opfern der Benediktiner und ihres braven Volkes in der St. Peters-Kolonie ausführlich Bericht erstattet. Tertielle bedankte der oberste Gut der Erde, diesem großen Werke die Krone aufzusetzen, indem er am 6. Mai 1921 die St. Peters-Abtei zur Würde einer Abbatia Nullus erhob, mit der St. Peters-Kolonie als Territorium, worin der Abt des St. Peters Klosters volle Jurisdiktion ausübt wie ein Bischof in seiner Diözese. Die Ausübung der päpstlichen Funktionen erfolgte unter großer

Die kollektive Bevölkerung der St. Peters-Kolonie wird auf rund 10.000 Seelen geschätzt. Münster ist das fröhliche Zentrum, Mittelpunkt mit seinen Großstadtbeziehungen das weltliche Zentrum.

Es würde uns der Raum nicht gestatten, wollten wir eine ausführliche Beschreibung über einzelnen Ortsteil der neuen St. Peters-Kolonie geben. Es sei nur daher gesagt, daß die ursprüngliche Kolonie nun dem

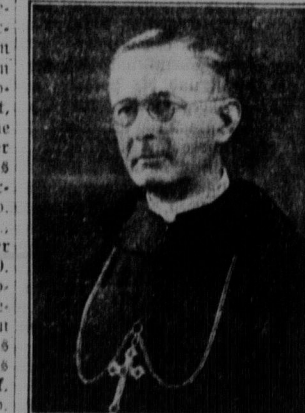
Da durch die Resignation des Abtes Michael das St. Peters-Kloster verwaist war, so schritt die Kommunität am 8. Sept. 1926 unter dem Vorherrsche des Präses der Kongregation, des Hochw. Herrn Erzbischofs Mathias von Regina am 8. Sept. 1921.

Der Hochw. Abt-Ordinaris Severin Werften, D. S. A.

Der Hochw. Abt Bruno Dörfler, D. S. A., gestorben am 12. Juni 1919.

Der Hochw. Abt Bruno Dörfler, D. S. A., gestorben am 12. Juni 1919.

Der Hochw. Abt Bruno Dörfler, D. S. A., gestorben am 12. Juni 1919.



Der Hochw. Abt-Ordinaris Severin Werften, D. S. A.

Der Hochw. Abt Bruno Dörfler, D. S. A., gestorben am 12. Juni 1919.

Der Hochw. Abt Bruno Dörfler, D. S. A., gestorben am 12. Juni 1919.

Der Hochw. Abt Bruno Dörfler, D. S. A., gestorben am 12. Juni 1919.